

Umbau Philadelphiastraße startet im Herbst

Im Jahr 2000 erfolgte die erste politische Beauftragung der Planung, nun ist es soweit: Der Umbau der Philadelphiastraße soll im Herbst starten. Warum das Projekt städtebaulich so wichtig ist.

VON JENS VOSS

23 Jahre nach dem ersten Planungsauftrag aus der Politik startet nun offenbar tatsächlich im Herbst der Umbau der Philadelphiastraße – genauer: der Umbau eines 800 Meter langen Abschnittes der Philadelphiastraße bei einer Breite von 18,40 bis 18,70 Meter. Das Stück liegt zwischen Bleichpfad und Schwertstraße, betrifft also irgendwann auch die viel befahrene Kreuzung Rheinstraße / Philadelphiastraße. Kostenpunkt: 13,2 Millionen Euro. Darin enthalten sind auch die Erneuerungen der Gleisanlagen und der Straßenbeleuchtung zwischen Leyental- und Schwertstraße. Die Arbeiten sollen Ende 2026 abgeschlossen sein. Danach wird eines der hässlichsten Straßenstücke Krefelds verschwunden sein, das heute täglich Tausende Autofahrer vor Augen haben. Das Projekt ist am Dienstag, 21. März, Thema im Planungsausschuss.

Auch wenn sich 800 Meter nicht nach viel anhört, ist die städtebauliche Bedeutung der Maßnahme nicht zu unterschätzen: Für die Anmutung der Stadt ist die Veränderung wichtig – es gibt kaum eine Straßenschlucht in Krefeld, die täglich von mehr Menschen gesehen wird und unansehnlicher ist.

Der Umbau ist nicht nur eine echte Verschönerung, auch die Verkehrssicherheit wird sich verbessern. Es wird einen Radfahrstreifen mit einer Breite von 1,85 Meter geben (Mindestmaß: 1,50 m); der Sicherheitsabstand zu parkenden Autos beträgt 50 Zentimeter. Zudem soll der Radfahrstreifen durch einen sogenannten Radbord mit einer Höhe von vier Zentimetern von der Fahrbahn und durch einen Rundbord von den Flächen zum Parken abgetrennt werden. Das sind jeweils Verbesserungen zu früheren Planentwürfen, in denen nur eine Breite von 1,50 Meter für den Radfahrstreifen vorgesehen war.

Um die Verbreiterung zu ermöglichen, musste die Gehwegbreite für Fußgänger von 2,50 Meter auf zwei Meter, in wenigen Teilbereichen auf 1,80 Meter reduziert werden.

Zum Parken für Autos sind 58 Parkplätze vorgesehen, für Räder



Der Umbau der Philadelphiastraße soll im Herbst beginnen und bis Ende 2026 dauern. Der erste politische Auftrag dazu erging im Jahr 2000 in der Bezirksvertretung Mitte.

FOTO: THOMAS LAMMERTZ

gibt es sechs Plätze an drei Anlehnbügeln vor dem Haus mit der Nummer 114. Auf dem 800 Meter langen Straßenstück werden zudem 39 Bäume gepflanzt – ein Unterfangen, dessen Aufwand mitten in der Stadt mit der Fülle an Leitungen und Kanälen nicht unterschätzt werden darf.

Die neuen Gleise sind lärmreduziert. Ebenso werden Leitungen teils erneuert, teils umgelegt. Dazu gehören Kanal-, Nahwärme-, Erdgas-, Trinkwasser-, Strom- und Telekommunikationsleitungen.

Die Umbaukosten sind im Laufe der Jahre beständig gestiegen – zuletzt von 9,5 auf nun 13,2 Millionen Euro. In der Entwurfsplanung des Kommunalbetriebs von Dezember 2022 war noch von 8,9 Millionen Euro die Rede. „Eine Baukostensteigerung im Verfahren ist üblich, wenn aus Entwürfen dann feste Pläne werden“, erklärt dazu Planungsdezernent Marcus Beyer. Die

erneute Verzögerung – zuletzt hieß es, die Bauarbeiten sollten im Sommer losgehen, jetzt starten sie im Herbst – führt Beyer auf eine Baumaßnahme an der Hansastraße. Sie wird barrierefrei – und während der Zeit des Umbaus soll der Schienenersatzverkehr über die Philadelphiastraße umgeleitet werden. „Wir können auf der Philadelphiastraße erst loslegen, wenn die Straßenbahnen wieder über den Ostwall geführt werden können“, so Beyer.

Verzögerung ist der rote Faden in der Geschichte dieser Baumaßnahme. Ein Blick ins Archiv zeigt: Im August 2000 hatte die Bezirksvertretung Mitte den Ausbau der Philadelphiastraße beschlossen. 2007 beklagte der SPD-Bezirkspolitiker Dieter Backerra, der Ausbau der Philadelphiastraße sollte schon „seit Jahren“ fertig sein. 2009 drängte die CDU im Zusammenhang mit Plänen zur Verbesserung der Innenstadt darauf, 2010 den „dringend er-

INFO

Abschnitte zum Umbau der Philadelphiastraße

Die Baumaßnahme teilt sich in die folgenden Abschnitte auf: • Bauabschnitt BA 1: Bleichpfad bis Rheinstraße • Bauabschnitt BA 2: Rheinstraße bis Neue Linner Straße • Bauabschnitt BA 3: Neue bist Alte Linner Straße • Bauabschnitt BA 4: bis Schwertstraße

forderlichen Ausbau“ der Philadelphiastraße in Angriff zu nehmen. 2010 kam dann die Nachricht, dass der Ausbau der Philadelphiastraße frühestens 2013 erfolgen könne. Begründung der Verwaltung: „Die Maßnahme befindet sich derzeit noch in der Vorplanung. Nach Auswahl der Bauvarianten und den im Jahr 2010 geplanten politischen Beschlüssen soll die Planung fort-

gesetzt werden.“

2012 hieß es, die Neugestaltung der Philadelphiastraße müsse wegen der Verschiebung des Haltestellen-Baus auf dem Ostwall verschoben werden – die Anwohner waren empört und klagten, ihre Straße habe keine Lobby.

2015 gab es dann konkrete Pläne, der Ausbau sollte seinerzeit 6,2 Millionen Euro kosten. Seitdem kam alle zwei Jahre die Meldung, der Umbau verzögere sich, zuletzt wegen Personalmangels in der Stadtverwaltung. Die 2017 vorgelegten Pläne der Stadt wurden 2021 und 2022 durch ein externes Planungsbüro überarbeitet; nun liegt die finale Entwurfsplanung vor.

Die Umsetzung übergibt die Stadt Krefeld nach dem politischen Entschluss an den Kommunalbetrieb Krefeld (KBK), der für die ordnungsgemäße Umsetzung der Maßnahme verantwortlich ist. Die Stadt fungiert als Auftraggeber.

BZV Süd: Thema Gewerbegebiet

(RP) Die Sitzung der Bezirksvertretung Krefeld-Süd findet am Dienstag, 21. März, 17 Uhr, im Foyer der Hauptfeuerwache, Zur Feuerwache 4, gemeinsam mit dem Ausschuss für Planung, Bauen, Mobilität und Stadtentwicklung statt. Es geht um eine Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich nordwestlich der Kreuzung Untergath und Bäckerpfad; die Fläche soll Gewerbegebiet werden. Die Bezirksvertretung Krefeld-West tagt am Mittwoch, 22. März, 17 Uhr, im Foyer der Albert-Schweitzer-Schule, LeWerentzstraße 136. Eine Einwohnerfragestunde ist für die Sitzung der Bezirksvertretung West gegen 18 Uhr vorgesehen. Die Sitzungsunterlagen sind im Internet im Ratportal zu finden unter <https://ris.krefeld.de/termine>.

Kant und der Ukraine-Krieg

(RP) Am Samstag, 25. März, 11 Uhr, ist der nächste Termin in der Reihe Philosophisches Café. Thema: „Die Friedenschrift von Immanuel Kant in Verbindung mit der aktuellen Debatte um Krieg und Frieden.“ Treffpunkt ist die Mediothek (Clubleseraum). Die Leitung liegt bei Helmut O. Frost. Frost ist evangelischer Pfarrer im Ruhestand und leitet seit seiner Pensionierung 2002 zahlreiche theologische und philosophische Kurse in der Erwachsenenbildung.

Fionas ungewöhnlicher Leseclub

Der 21. März ist der Tag für Menschen mit Down-Syndrom; bei ihnen ist das Chromosom 21 dreimal vorhanden. Wir stellen die 18-jährige Fiona Schata aus Krefeld vor, die ganz viele Hobbys pflegt.

VON CHRISTINA SCHULTE

Fiona mag es farbenfroh: Für unser Gespräch hat sie eines von den geliebten roten Kleidern angezogen. Das Mädchen ist gerade 18 geworden und konnte auch ein anderes Datum feiern: Vor drei Jahren, am 16. März 2020, hat sie ihren eigenen Leseclub gegründet. Und zwar mit ihrer besten Freundin Cecilie, die 20 Jahre, aus Wuppertal. Die Mädchen sind seit dem Babyalter miteinander befreundet, beide haben das Down-Syndrom. Ihre Mütter haben sich über eine Elterngruppe kennengelernt und sind eng befreundet. „Es ist ein großes Glück, dass wir uns gefunden haben“, sagt Heike Schata, „und dass sich auch unsere Töchter so gut verstehen.“

Fionas Leseclub also: Eine der Freundinnen liest eine Passage aus einem Buch und schickt die Handy-Aufnahme an die andere. Jene hört sich das Vorgelesene an, fährt mit einer eigenen Aufnahme fort und schickt diese wieder an die andere.

So haben sich die beiden seit Beginn der Corona-Zeit nahezu täglich etwas vorgelesen und sich dabei von Großdruck über Leichte und Einfache Sprache und Lesen-Lernen-Büchern bis zu Standardsprache vorgelesen. „Der kleine Prinz“ war dabei und „Heidi“, jetzt „Das Rad auf der Schule“. In den Weihnachtsferien haben die Mädchen noch ein

drittes dazugenommen: Leonie aus Kapstadt.

Fiona hat noch anderer Hobbys. Sie schaut leidenschaftlich gern Filme auf ihrem Tablet an. Sie kocht gerne, zum Beispiel selbst gemachte Pommes und Obstsalat, puzzelt, besucht eine Tanzschule, geht Reiten oder schwimmt in einem Kurs für Menschen mit Behinderung. Fiona besucht die Schule Alte Flur und hat dort einen Freund in der Paral-

lelklasse. „Die Gemeinschaft Gleichgesinnter ist wichtig“, sagt ihre Mutter. „Wir waren von Anfang an große Verfechter der Inklusion, aber man muss Kompromisse machen. Die Interessen gehen irgendwann auseinander, und man braucht Menschen auf gleichem Niveau.“

Zum Tag des Down-Syndroms, den die Eltern wie einen Feiertag behandeln, wird Fiona ein sehnlicher Wunsch erfüllt: Sie bekommt einen



Fiona Schata (18) aus Krefeld hat viele Hobbys – Puzzeln ist nur eins davon. Wir erzählen von ihr anlässlich des „Tages des Down-Syndroms“.

FOTO: LEBENSHILFE

Cleanup: Forstwald, Holterhöfe und Gellep-Stratum

(vo) Immer samstags 14 Tage vor Ostern findet der Krefelder CleanUp-Day „Maak et propper“ statt. Unter anderem beteiligen sich die Bürgervereine in Forstwald, Holterhöfe und in Gellep-Stratum.

Die Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe treffen sich am Samstag 25. März, 10 Uhr. Treffpunkt für Forstwald ist am Eingang zur Fahrradgarage der Grundschule an der Eichenallee. Holterhöfe trifft sich wie immer am Waldausgang zum Parkplatz an den Tennisplätzen. Der Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) stellt Müllsäcke, Greifzangen und Handschuhe in verschiedenen Größen zur Verfügung.

Der Bürgerverein Gellep-Stratum trifft sich um 10 Uhr vor der Kirche St. Andreas, Legionstr. 14. Hilfsmaterial zum Sammeln wird dort verteilt. Anschließend gibt es Pizza.

Der KBK weist darauf hin, dass er über die App www.maak-et.de ganzjährig zur Beseitigung von wildem Müll oder Schadstellen gerufen werden kann.

Osterbasar in Traar am 26. März

(RP) Ein vielfältiges Angebot an österlicher Dekoration, Schönerm und Nützlichem aus verschiedenen Werkstoffen präsentiert die Gemeinde St. Josef Traar. An der Elfrather Mühle 270, am Sonntag, 26. März von 11 bis 17 Uhr. Zum KAB-Osterbasar gehören ebenso die „Traarer Basarschafe“ und Pottweck. Suppe, Kuchen und frisch gebackene Waffeln werden in der Cafeteria geboten. Mit den Spenden aus den Basaren möchte die Gemeinde ein wenig dazu beitragen, dass Menschen wieder Hoffnung schöpfen können. Der Erlös der Basare geht über Action Medeor an Projekte in Nepal und Afrika, außerdem in Nothilfeprojekte und an die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien.

— Anzeige —

Heute in Ihrer Zeitung
Prospekte von:

betten
giesberts

Die Prospekte finden Sie auch
online unter weekli.de

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten?
Sagen Sie es uns!

✉ krefeld@rheinische-post.de
☎ 02151 6396-10

📱 RP Krefeld
📧 rp-online.de/messenger

FAX 02151 6396-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de



RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königsstraße 122, 47798 Krefeld, Redaktionsleitung:
Dr. Jens Voss; Vertretung: Joachim Nießen; Sport:
Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.